



*Hier trifft sich  
Gott und  
die Welt!*

# unsere evangelische **gemeinde** **marlesreuth**

August / September 2019

Nr. 165



*Was Hülfe es dem Menschen,  
wenn er die ganze Welt gewönne  
und nähme doch Schaden an seiner Seele?"*

Matthäus 16,26

# Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele?

Matthäus 16,26 (Monatsspruch September)

Als ich diese Andacht schreiben wollte, hatte ich, wie so oft, die Auswahl zwischen zwei Monatssprüchen. Dieses Mal die für August und September. Obwohl mich sofort die Septemberlosung angesprochen hat, gestaltete es sich schwierig etwas auf das Papier zu bringen.

**„Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele?“**

Also stöberte ich im Internet und stieß dabei auf einen Predigttext von Stephan Krebs (Oberkirchenrat und seit 2013 Leiter für Öffentlichkeits- und Medienarbeit in der Evangelischen Kirche in Hessen) und auf das Lied „Glitter and Gold“ der britischen Sängerin Rebecca Ferguson.

Im November 2014 hatte Stephan Krebs in der Sendung „Sonntagsgedanken“ im Hessischen Rundfunk über Mt 16,26 und das Lied „Glitter and Gold“ eine Predigt gehalten, die ich kurz zusammenfassen möchte:

Er erzählt hier von einem sehr erfolgrei-

chen Mann Mitte Fünfzig, der gerade einen Luxusurlaub auf den Seychellen verbirgt. Während er zufrieden mit seinem Cocktail an der Strandbar sitzt, reflektiert er sein bisheriges Leben und zieht dabei das Resümee:

**„Alles richtig gemacht!“**

Erfolgreiches Studium, Spitzenjob, Spitzegehalt, steile Karriere. Zufrieden mit sich selbst lehnt er sich zurück und lauscht dem Lied, das an der Strandbar gerade gespielt wird. Plötzlich lässt ihn der Refrain aufhören.

**„All der Glanz und all das Gold werden dich nicht glücklich machen, wenn du dich verkauft hast und du verkauft bist. Du reitest weiße Pferde, die du nicht kontrollieren kannst mit all deinem Glanz und all deinem Gold. Pass auf deine Seele auf, pass auf deine Seele auf.“**

Der Text lässt ihn nicht mehr los. Wieder denkt er über sein bisheriges Leben nach. Aber dieses Mal aus einer anderen Perspektive. Sein Leben ist die Arbeit. Zeit für seine alten Freunde hat er schon lange



nicht mehr. Sie haben sich aus den Augen verloren. Familie? Partnerschaft? Fehlanzeige! Lediglich eine lockere Beziehung zu einer Kollegin, nicht mehr als eine Bettgeschichte.

Und dann fällt ihm plötzlich der Kollege ein, der vor kurzem beim Joggen einfach tot umgefallen ist. Und dabei war er gerade mal zwei Jahre älter als er selbst.

Und wieder geht ihm der Refrain durch den Kopf:

### **„Pass auf deine Seele auf!“**

Seine Gedanken gehen weiter.

Die Seele, was ist das eigentlich? Etwas Unsichtbares, nicht Greifbares und nicht Definierbares. Aber eben genau das, was den Menschen ausmacht.

Die Seele kann Schaden nehmen. Das weiß er. Gerade in der heutigen Zeit nehmen die psychischen Erkrankungen scheinbar immer mehr zu. Psychiater, Psychologen oder die „Seelenklempner“, wie sie manchmal scherzhaft genannt werden, haben Hochkonjunktur.

Aber Psyche und Seele? Ist das das Gleiche? Ist für die Seele nicht eher der Pfarrer zuständig, der Seelsorger?

Und weiter lässt er seinen Gedanken und Erinnerungen freien Lauf. Ihm kommt sein Konfirmationsspruch in den Sinn:

„Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele?“

Er denkt an seinen Konfirmandenunterricht und die Geschichte vom reichen Kornbauern (Lk 12,16 ff) kommt ihm in den Sinn, der zu sich sagte: „Liebe Seele, du hast einen Vorrat für viele Jahre. Habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut.“ Doch Gott sagt zu ihm: „ Du Narr, diese

Nacht wird man deine Seele von dir fordern. Und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast? So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott.“

Dieser erfolgreiche Mittfünfziger an der Strandbar findet in der Geschichte Parallelen zu sich selbst und am Ende fragt er sich: „Wirklich alles richtig gemacht?“

Und die Antwort des Pfarrers, der ihn vor



vielen Jahren konfirmiert hat, klingt in ihm nach, als die Konfirmanden damals fragten:

„Reich werden bei Gott? Wie soll das gehen?“

„Ihr werdet es schon merken“, sagte er.

**„Rechnet in eurem Leben einfach mit Gott. Redet mit ihm, nehmt euch jeden Tag ein paar Minuten Zeit dafür, betet und fragt: Was ist jetzt zu tun? Und was nicht? Dann verändert Gott euer Leben.“**

Helga Hohenberger

# KIRCHENVORSTAND GERHARD STELZER

## Ein halbes Jahr im Kirchenvorstand

---

Am ersten Adventssonntag 2019 wurde dem neuen Kirchenvorstand offiziell in einem Gottesdienst seine Aufgabe übertragen. Einige der Mitglieder sind mittlerweile „alte Hasen“, andere haben sich zum ersten Mal dazu entschlossen zu kandidieren. Anfang Juni nun sind die neuen Kirchenvorstandsmitglieder ein halbes Jahr im Amt. Wir von der Redaktion und wohl auch Sie, liebe Leser, sind nun neugierig, welche Erfahrungen unsere „Neulinge“ in dieser Zeit bereits gemacht haben.

Im zweiten Teil unserer Reihe stellt sich Gerhard Stelzer unseren Fragen.

**Haben Sie es schon bereut, dass Sie sich für das Amt als Kirchenvorstand haben wählen lassen oder würden Sie sich wieder aufstellen lassen?**

Zunächst einmal herzlichen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen bei der Wahl in den erweiterten Kirchenvorstand. Bis zur nächsten Wahl sind noch 5 Jahre. Bereut habe ich meine Entscheidung noch nicht.

**Was war bisher für Sie das entscheidendste oder das herausragendste Ereignis?**

Die Rüstzeit des Kirchenvorstandes in Neudietendorf war die längste Zeit zum gegenseitigen Austausch im Kirchenvorstand, wo wir viel besprechen konnten.

**Was gefällt Ihnen nicht an der Arbeit im Kirchenvorstand?**

Ich bin noch in der Findungsphase als Neuling und muss mir viel anschauen und viel fragen. Wenn mir etwas auffällt, sage ich das im KV-Kreis. Im Allgemeinen macht mir die Arbeit mit KV-Kolleginnen und -Kollegen auf jeden Fall sehr viel Spaß.

**Welche Aufgaben machen Ihnen am meisten Spaß?**

Die Vorbereitungen zu den besonderen Gottesdiensten (im Freien, am Sorgenkreuz, Kirchenkaffee,...). Es ist immer wieder erstaunlich, wie die KV-Mitglieder mit einfachen Mitteln eine schöne Atmosphäre für einen Gottesdienst schaffen. Es freut mich, wenn ich mich hier mit einbringen kann.



**Was wünschen Sie sich für die Zukunft?**

Meine nicht zu strenge Kirche haben, die familiäre Atmosphäre in der Kirchengemeinde haben wir schon immer sehr

geschätzt und sind damals bewusst in die Kirchengemeinde nach Marlesreuth gewechselt. Ich wünsche mir, dass auch nach

dem Pfarrerwechsel diese Ausrichtung beibehalten wird.

Das Interview führte *Helga Hohenberger*

## HELLO MARLESREUTH! Südafrika-Gottesdienst



**H**ello Marlesreuth! So begrüßten uns die Kinder des Wings-of-Hope-Kinder Gartens in einem Videogruß zu Beginn unseres Südafrika-Gottesdienstes. Wir sangen von der Freude (Joy, joy, joy!), die uns Gott jeden Tag schenkt. Shelley Steinbach erzählte uns vom Alltag im Kindergarten in Jeppestown. Sie berichtete, dass genau diese Freude den Kindern in der Einrichtung vermittelt wird und zeigte sich begeistert von der Hingabe der Erzieherinnen. Sie geben ihr bestes um den

Kindern, die allesamt aus ärmlichen Verhältnissen kommen, Flügel der Hoffnung zu verleihen. Auch die Unterstützung aus Marlesreuth gibt ihnen dabei Kraft. Schon seit einigen Jahren bezuschussen wir die Verpflegung der Kinder. Auch bei diesem Gottesdienst wurden 650€ gegeben, die wir direkt nach Jeppestown überweisen werden. Herzlichen Dank an alle, die Speisen vorbereitet und sich am Gottesdienst beteiligt haben.

# Da ist Leben drin!

## Unsere Gruppen und Kreise stellen sich vor

---

**W**ir starten in diesem Gemeindebrief mit unserer Reihe „Da ist Leben drin!“. Wir wollen Ihnen Lust machen, das Leben in unsere Gemeinde neu wahrzunehmen und - noch besser - auch daran teilzunehmen. Die Menschen in unseren Kreisen sind keine Profis oder „Superheilige“. Es sind Menschen, die die Freude am Glauben entdecken und teilen wollen. Wir freuen uns über jeden, der sich traut einmal vorbeizuschauen!

### Teil 1: Der Kirchenchor

*Ein Gottesdienst wird Freude bringen, wenn in ihm Kirchenlieder klingen,  
wenn froh Gemeindesang erschallt frisch dargebracht von Jung und Alt.  
Doch mancherorts will dieses Singen den Gläubigen nicht recht gelingen.  
Drum – machen wir uns doch nichts vor: Was oftmals fehlt, das ist ein Chor.  
Ein solcher Chor wird gern gehört, wenn er die Gläubigen betört  
Und sie mit vollem Klang erfreut wie unser Chor aus Marlesreuth.  
Jedoch bevor der Chor brilliert, wird erst mal kräftig einstudiert,  
da wird geübt, um Klang gerungen, aus vollem Hals und prallen Lungen.  
So trifft sich dann zur Probenstunde stets montags unsre Sangesrunde  
Man strömt herbei, ist fast komplett, und vorne steht Elisabeth.  
Nun wird zuerst mal eingesungen, gelockert sind der Sänger Lungen,  
ein neues Lied wird präsentiert, das man schon recht bald singen wird.  
Nicht jedes Lied fand jeder schön, nun gut, auch das kann man verstehn.  
Gemeineschiffe beispielsweise besang so mancher lieber leise.  
Bei neuen Liedern fingen an zumeist die Damen des Sopran.  
Fröhlich schmetternd stehn sie vor dem kleinen Grüppchen vom Tenor.  
Der gab bei höchsten Tonpassagen zwecks der Vermeidung von Blamagen  
die wirklich allerletzte Kraft: Er sang schon fast kastratenhaft.  
Auch arg gefordert war der Alt, für den ganz offensichtlich galt:  
Und ist der Satz auch noch so schwer, wir schaffen das, gebt ihn nur her!  
Und dann der Bass, er ist noch kleiner, bisweilen singt ja nur noch einer.  
Deshalb: Wo kommt nur Nachwuchs her? Denn hier zu singen lohnt sich sehr,  
auch deshalb weil wir immer wieder schmettern froh Geburtstagslieder,  
und das ganz ohne Notenblatt, da jeder in den Händen hat  
bereits ein Fläschchen voller Geist und etwas Süßes auch zumeist,  
herumgereicht vom Jubilar: Da singt es sich ganz wunderbar.*

Dies ist ein Auszug des Gedichts von Rainer Ihde aus dem Jahre 2007 über den Marlesreuther Kirchenchor.

Ja, wir singen immer noch, zur Ehre Gottes, zur Unterhaltung der Gemeinde und nicht zuletzt für uns, denn diese Stunde am Montagabend holt uns aus dem Alltag und tut uns gut.

Zurzeit machen wir mit den Proben Sommerpause. Wenn es am **19. August um 19:30 Uhr** wieder losgeht, freuen wir uns sehr neue MitstreiterInnen begrüßen zu dürfen, denn:

Ohne Nachwuchs gehen auch dem besten Chor irgendwann die Sängerinnen und Sänger aus!

Regina Franz



## HERZLICHE EINLADUNG!

**Serenade des Kirchenchores am 20. September um 19:00 Uhr**

---

Gönnen Sie sich einen Abend voller Lieder für die Seele. Mit dabei ist der Kirchenchor **SelmCHORAL** aus Selm in Nordrhein-Westfalen und der **Kirchenchor aus Döbra**. Gemeinsam werden die drei Chöre unsere Simon und Judas Kirche zum Klingen bringen.



# Volle Kraft voraus!

## Die Rüstzeit des Kirchenvorstands in Neudietendorf

Eine Gemeinde zu leiten, ist eine endlos große Herausforderung. Eigentlich ist dieses Vorhaben sogar vollkommen unmöglich. Als Kirchenvorstand werden wir nie allen 584 Geschwistern in unserer Gemeinde gerecht werden können. Wir werden nicht immer Gottes Willen erkennen und wir werden bestimmt auch Fehler machen. Allerdings haben wir uns einen anderen Blick verordnet. Nicht unser menschliches Unvermögen soll im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen, sondern Gottes Gnade. Durch Jesus hat er uns gezeigt, dass er uns retten und führen will, auch wenn wir Fehler machen. Wir wollen mutig voran gehen, den Menschen in unserer Gemeinde dienen und erkennen, welchen Weg Gott mit uns gehen will.



Aus diesem Grund haben wir uns im Mai ein Wochenende nach Neudietendorf zurückgezogen. Dieses kleine Örtchen in Thüringen hat eine ganz besondere Geschichte. Es ist geprägt durch die Herrnhuter Brüdergemeinde und besonders durch deren Gründer: Nikolaus Ludwig Graf von **Zinzendorf** (1700 - 1760). Von ihm stammt der Satz: „**Christentum**

**ohne Gemeinschaft gibt es nicht.**“ Er will damit ausdrücken, dass unser Glaube nur dann wirklich aufblüht, wenn er gemeinsam gelebt wird. Damit widerspricht er aktuellen Strömungen, die behaupten, Glaube sei Privatsache. Als Pietist war er davon überzeugt, dass wir einander brauchen, wenn wir Jesus in dieser Welt nachfolgen wollen. Der innige Glaube der Herrnhuter strahlte aus. Sie nahmen christliche Flüchtlinge aus Böhmen auf, entsendeten hunderte Missionare in alle Welt und hinterließen viele Kirchenlieder. Die Herrnhuter Losungen ermutigen uns auch heute noch, mit Gottes Wort den Tag zu beginnen. Der Motor dieser Bewegung war das **Gebet**. In Herrnhut wurde unentwegt gebetet. Die Gläubigen wechselten sich stündlich ab, sodass das Gebet nie verstummte. Davon inspiriert, beteten auch wir eine Nacht hindurch. Jeder von uns nahm sich eine Stunde Zeit mit Gott, in der wir unser Leben und unsere Gemeinde durch seine Augen sehen wollten.

Ein weiteres Thema unserer Zeit, war der Kurs unserer Landeskirche. Um die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen zu bewältigen, wurde von der Landessynode der PuK-Prozess begonnen. **PuK** steht für „Profil und Konzentration“. Damit will sich die Kirche auf ihr Profil besinnen und auf ihren eigentlichen Auftrag konzentrieren. Dazu wurde folgender Leitsatz erarbeitet: „**Die Kirche soll Zeugnis geben von der menschengewordenen Liebe Gottes.**“ Nach diesem Leitsatz soll alles untersucht werden, was Kirche gera-

de tut und besitzt. Das Wort „Konzentration“ deutet schon an, dass dabei auch etwas zurückgelassen werden muss, nämlich alles, was nicht dem genannten Auftrag dient. Das Ziel ist, dass jede einzelne Kirchengemeinde sich neu auf Gottes Auftrag ausrichtet und erkennt auf welche Weise Gott sie besonders begabt hat.



So warfen auch wir einen Blick auf unsere Gemeinde. An einer großen Stellwand haben wir alle Gruppen und Aktivitäten visualisiert um einen Überblick über unser Gemeindeleben zu gewinnen. Ganz neu durften wir dabei erkennen, wie vielfältig unser Angebot ist und wie viel Liebe und Zeit unsere Ehrenamtlichen in unser Gemeindeleben investieren. Im Gespräch wurde uns klar, dass der **Sonntagsgottesdienst** für uns alle eine herausragende Bedeutung hat. Auch der schmerzliche Entschluss, unser Pfarrhaus aufzugeben war noch einmal Thema und wird es auch weiterhin bleiben. Es wird auch weiterhin unsere Verantwortung bleiben, unsere **Gebäude** und Außenanlagen nicht nur zu pflegen, sondern auch zukunftsfähig zu gestalten. Nach der Diskussion in der großen Runde, zogen wir uns in Arbeitsgruppen zurück. In der ersten Arbeitsgruppe dachten wir über den Gottesdienst nach. Es ist unser Bedürfnis auch jüngeren Menschen - Familien genauso wie Singles - einen leichteren Zugang zum Sonntagsgottesdienst zu schaffen. Dabei ist

uns klar, dass liebgewonnene Traditionen nicht einfach über den Haufen geworfen werden dürfen. Es entstand die Idee, regelmäßig einen Gottesdienst anzubieten, der Kindern Spaß macht und auch für Erwachsene relevant bleibt. Mit der Unterstützung des Kindergottesdienst-Teams,

werden die Kinder parallel zur Predigt ein kinderfreundliches Programm erleben. Im Anschluss an den Gottesdienst, wird es weitere Spielmöglichkeiten für die Kinder geben. Die Erwachsenen erwarten, Kaffee, Snacks und gute Gespräche. Im Oktober wollen wir einen solchen Gottesdienst erstmals wagen. In der zweiten Arbeitsgruppe machten wir uns Gedanken darüber, wie wir die Pflege des Friedhofs erleichtern. Außerdem führten wir uns weitere Schritte zur Verwirklichung des rollstuhlgerechten Zugangs vor Augen.



Wir als Kirchenvorstand brauchen offene Worte aus der Gemeinde. Ehrliche **Kritik** und **Hinweise**, aber auch **Lob** helfen uns. Vor allem aber trägt uns das **Gebet**. Herzlichen Dank für alle Gnade und Unterstützung!



**WILLOW CREEK YOUNGSTER-KONGRESS**  
 24.-26. MAI 2019  
 ERFURT

#WILLYOU  
 Trust God



## 4 UNTER 4000

### Marlesreuther Mitarbeiterinnen in der Kinder- und Jugendarbeit beim Jugendkongress in Erfurt

---

Vom 24. bis zum 26. Mai 2019 fand in Erfurt der „Willow Creek Youngster Kongress“, eine Veranstaltung für Mitarbeiter im Kinder- und Jugendbereich der großen amerikanischen Willow Creek Gemeinde, statt.

Durch gemeinsame Plenen, unterschiedliche Seminare und berührende Lobpreisteile wurde einem erneut bewusst, wie viele junge Leute sich in den unterschiedlichsten Gemeinden an den unterschiedlichsten Orten aktiv für den Glauben engagieren. Menschen aus aller Welt berichteten über ihren Glauben und ihre Erfahrungen. Unzählige Aussteller und vielseitig krea-

tive Stände verliehen den Messehallen in Erfurt ein interessantes Flair.

Unter den über 4000 Teilnehmern waren die vier Marlesreuther Mädels – Lorena Gemeinhardt, Lena Hensel, Isabel Till und Rebecca Till – mit dabei.

Einerseits konnte jeder für sich persönlich Anregungen und Gedanken aus der Veranstaltung ziehen und sich andererseits mit neuen Ideen für die Arbeit in unserer Gemeinde inspirieren lassen.

Wir sind gespannt, was Gott in Zukunft mit den jungen Menschen in Marlesreuth vorhat!

Rebecca Till

## ZUM ERSTEN MAL IN MARLESREUTH!

### Picknick-OpenAir am 06. September um 18:00 Uhr

---

An einem hoffentlich lauen Spätsommerabend wird der **Singer-Songwriter Jonathan Schlee** bei uns im Musikpavillon einige selbstgeschriebene Songs zum besten geben. Jeder ist eingeladen, es sich währenddessen mit Decke und Brotzeit auf der angrenzenden Wiese bequem zu machen. Während die Kids auf dem Spielplatz toben, wird Jonathan für die Erwachsenen feinste handgemachte Musik spielen. Ein Abend zum entspannen und Genießen!



# DANKESCHÖN

## Ein Gruß aus unserer Partnergemeinde in Estrela

---

Alternative Energieerzeugung ist für unsere Kirchengemeinde schon seit fast 20 Jahren Wirklichkeit. Seither liefert die Photovoltaikanlage auf dem Garagendach neben dem Gemeindehaus Strom aus Sonnenenergie, der in das öffentliche Stromnetz eingespeist wird. Die erzielten Einnahmen waren auch für die finanzielle Unterstützung der Partnerschaft mit der Kirchengemeinde Estrela vorgesehen. Eine Besuchergruppe aus Estrela konnte sich davon im Herbst 2016 in Marlesreuth selbst ein Bild machen. Aber warum sollte diese alternative Energieerzeugung nicht auch in ihrer Gemeinde möglich sein?

Am 29. Juni hat die Kirchengemeinde Estrela nun ihre eigene Photovoltaikanlage auf dem erneuerten Gemeindehausdach einweihen können. Dieses Projekt war für unsere Freunde in Brasilien eine große Herausforderung, da sie nicht auf staatli-

che Fördermittel zurückgreifen konnten. Doch sie haben es geschafft. Und auch unsere Kirchengemeinde hat den Bau dieser Anlage finanziell aus den Mitteln unserer Photovoltaikanlage mit unterstützt.

Mit einem großen Fest hat man die Anlage in Betrieb genommen. Die Menschen aus Estrela haben sich über die Unterstützung aus Marlesreuth sehr gefreut und dafür einen großen Dank ausgesprochen, so dass uns Marlesreuthern am Tag der Einweihung eigentlich „die Ohren gejackt haben“ müssten, so Pfarrer Markus Bechert in seiner Nachricht über die Einweihungsfeierlichkeiten. Wir konnten unseren Nächsten damit unter die Arme greifen, so wie es nach der Vorstellung unseres christlichen Glaubens sein sollte, und freuen uns mit ihnen. Gott segne und bewahre die Partnerschaft unserer Kirchengemeinden.

Elisabeth Kummetz

Nach der Einweihung schreibt uns Pfr. Marcos Bechert diese Zeilen:

**Liebe Gemeinde Marlesreuth,**

**wir hatten an diesem Nachmittag eine schöne Feier.**

**Die vielen Bilder zeigen etwas davon.**

**Es gab gute Laune, frohe Leute, Tanz, Musik, Essen und Trinken. Auch die Bitte um Gottes Segen fehlte nicht und es gab viele Dankesworte.**

**Eure Ohren müssten eigentlich gejackt (er meint geklungen) haben, denn sogar Leute, die nicht „Deutsch“ sprechen können, haben gelernt „Marlesreuth“ auszusprechen.**

**Danke für die Partnerschaft, für die Mithilfe, für den schönen Brief von Elisabeth Kummetz, für all eure Mühe und Freundschaft.**

**Viele Grüße und einen schönen Sonntag.**

# Dankeschön

Ein Gruß aus unserer Partnergemeinde in Estrela



Im August

Denkbar,  
dass in der Himmelsweite  
ein All-Umfassender wohnt.  
Und über dem Firmament  
einer aufmerkt und wacht.  
Und in den Farben der Erde  
ein Abglanz sich zeigt.  
Ich wünsche dir,  
dass du die Spuren lesen kannst,  
in denen Gott sich einschreibt  
in Raum und Zeit.

TINA WILLMS



# In diese Welt geliebt

## Unsere Taufkinder der letzten Monate

---

**LEANDER STROBEL**

**Tauftag: 12. Mai 2019**

Nur bei Gott komme ich zur Ruhe;  
er allein gibt mir Hoffnung.  
Nur er ist ein schützender Fels und  
eine sichere Burg. Er steht mir bei, und  
niemand kann mich zu Fall bringen.

Psalm 62,6.7



**MICHELLE UND VANESSA JONAS**

**Tauftag: 26. Mai 2019**

Michelle (rechts):

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar  
gemacht bin; wunderbar sind deine Wer-  
ke; das erkennt meine Seele.

Psalm 139,14

Vanessa (links):

Denn er hat seinen Engeln befohlen,  
dass sie dich behüten  
auf allen deinen Wegen.

Psalm 91,11



**LILLY PROPP**

**Tauftag: 2. Juni 2019**

Denn er hat seinen Engeln befohlen,  
dass sie dich behüten  
auf allen deinen Wegen.

Psalm 91,11



# In Gottes Hand gegeben

---



## Trauungen

19.07.19 Jochen & Katja Lang



## Bestattungen

14.06.19 Hannelore Scholz

## Termine der Vereine

---

### August

- 10.08.19 Black Chicken: Sternfahrt, 17:00 Uhr
- 17.08.19 FFV: Seniorenausflug, Gerätehaus, 13:00 Uhr
- 25.08.19 FWV: Mit Lamas um den Döbraberg, 15:30 Uhr
- 31.08.19 VDK: Busfahrt, 07:30 Uhr

### September

- 07.09.19 FWV: Südtiroler Weinfest, Wanderheim, 19:00 Uhr
- 15.09.19 Weberhaus geöffnet, 14:00 Uhr
- 21.09.19 FWV: Bierwanderung in der Fränkischen Schweiz, 09:00 Uhr
- 28.09.19 OGV: Tagesfahrt Saale Unstrut



# Anschlagtafel

Gottesdienstzeiten

August: 10.15 Uhr

September: 9.00 Uhr



Spaß, Spiele und wertvolle Geschichten und Erfahrungen: Wir treffen uns jeden Sonntag **von 10:15 bis 11:30 Uhr** im Gemeindehaus zum Kindergottesdienst. Herzliche Einladung an ALLE Kinder ab dem Vorschulalter.

**In den Sommerferien findet kein Kigo statt.  
Wir starten wieder am 15. September.**

Montag	19.08.	19:30 Uhr	<b>Kirchenchorprobe</b> , Gemeindehaus, wöchentlich
Freitag	06.09.	18:00 Uhr	<b>Picknick-OpenAir</b> , Freizeitanlage
Freitag	20.09.	19:00 Uhr	<b>Konzert des Kirchenchores</b> , Kirche
Donnerstag	27.09.	19:00 Uhr	<b>Mann trifft sich</b> , Grillen mit dem Männerkreis Schauenstein, Gemeindehaus

**Mehr zu unserer Gemeinde Kirchengemeinde**  
finden Sie auf [www.marlesreuth-evangelisch.de](http://www.marlesreuth-evangelisch.de)

## Kontakt

**Pfarrer** Dominik Rittweg, Tel.: 09282/1250  
E-Mail: [pfarramt.marlesreuth@elkb.de](mailto:pfarramt.marlesreuth@elkb.de)

**Vertrauensfrau**, Elisabeth Kummetz  
Tel.: 09282/8839

**Spendenkonto:** DE59 7805 0000 0430 0700 78

**Finanzen und Friedhof**, Doris Munzert  
Tel.: 09282/1204

**Kindergarten**, Leitung: Eva-Maria Heinrich  
Tel.: 09282/8388

